

Der bisherige Botschafter Sloweniens in Wien, Aleksander Geržina, sieht nicht, dass Österreich am Überleben der Kärntner Slowenen gelegen ist. „Wenn die Republik in den 70 Jahren seit dem Staatsvertrag nicht imstande ist, den Artikel 7 umzusetzen, dann haben wir guten Grund zu glauben, dass das nie passiert.“

Kritik an Umgang mit Kärntner Slowenen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 4. August 2025)

„Der slowenische Botschafter in Wien, Aleksander Geržina, äußerte scharfe Kritik an Österreichs Umgang mit den Kärntner Slowenen. Er kritisierte, dass Artikel 7 des Staatsvertrags seit 70 Jahren nicht umgesetzt werde – und kein Umdenken erkennbar sei. Den Einsatz am Peršmanhof bezeichnete Geržina als „Stunde null für Kärnten“.

Der bisherige Botschafter Sloweniens in Wien, Aleksander Geržina, sieht nicht, dass Österreich am Überleben der Kärntner Slowenen gelegen ist. „Wenn die Republik in den 70 Jahren seit dem Staatsvertrag nicht imstande ist, den Artikel 7 umzusetzen, dann haben wir guten Grund zu glauben, dass das nie passiert. Man wartet anscheinend, dass sich dieses Problem von selbst löst“, sagte er im APA-Interview. „Das ist meine ganz große Wunde, dass wir hier nicht vorangekommen sind.“

Nach dem Ende seiner zweiten Amtszeit als Botschafter äußerte Geržina die „feste Überzeugung, dass Österreich den Staatsvertrag nicht umsetzen wird“. Er kritisierte diesbezüglich auch den Kärntner Landeshauptmann Kaiser (SPÖ). Dieser habe zwar viel für eine bessere Atmosphäre zwischen den Volksgruppen getan und besuche auch die Veranstaltungen der Kärntner Slowenen, „aber sobald es um Inhalte geht, etwa dass man die Sprache in den Schulen verankert, von der Krippe bis zum Abschluss der Mittelschule, bewegt er sich nicht“.

„Frustration“ über Grenzkontrollen

Enttäuscht zeigte sich Geržina, dass Österreich jahrelang die Grenzkontrollen zu Slowenien aufrechterhalten hat. Die Zahlen hätten nämlich gezeigt, dass über den Grenzübergang Spielfeld/ Šentilj keine Migranten nach Österreich kämen. „Da gibt es schon eine gewisse Frustration.“